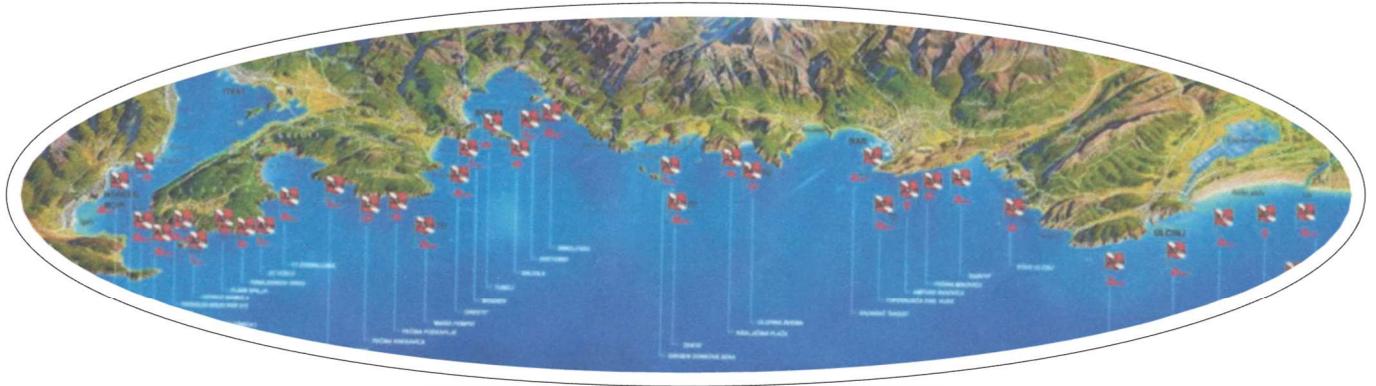


WRACKTOUR 2018

MONTENEGRO



20. – 28. Oktober 2018

Wir würden uns freuen wenn uns einige TCD´ler zu unserem Tauchprojekt 2018 begleiten.

Montenegro bietet eine Vielzahl an Wracks, davon ca. 15 Stück in einer Tiefe bis 45 m und vorwiegend sind diese unser Ziel.

Leistungen:

6 Tage Tauchen (12TG) inkl. Boot, Flasche, Nächtigung im DZ mit Frühstück

Am 5. Tag, beim Wechsel in den Süden (ca. 100 km), besuchen wir das Marinemuseum in Tivat und eventuell auch Kotor. (Auf eigene Kosten)

Kosten: 9 Tage ca. € 600,00

Zuschlag für 8 Nächte Einzelzimmer € 100,00 bis 150,00

Kalkulationsbasis sind 8 Taucher, sollten es weniger werden erhöht sich der Preis, da es im Süden nur Vollcharter vom Boot gibt. Bei mehr natürlich billiger.

Nitrox 50% 11 l ca. € 8,00 und Trimix D12 ca. € 7000 gibt es nur im Süden.

Keine Rückerstattung wenn gebuchte TG nicht beansprucht werden!

Stornogebühr bis 31. August 2018 50% ab 1. September 100% des Reisepreises.

An-/Rückreise auf eigene Kosten – ein Auto ca. € 400,00 - 550,00

(je nach Typ – Kategorie I oder II auf der Autobahn) aufgeteilt auf die mitfahrenden Personen.

Optional Fähre Rijeka – Dubrovnik, falls die Route 2018 gefahren wird.

Mindestbrevetierung CMAS** oder äquivalentes Brevet,

Nitrox 2 und Wreck diver 1 oder 2 wären von Vorteil aber nicht zwingend.

Im Anhang die geplanten Wracks. Änderungen natürlich möglich.

Im Süden sind zwei TEC-Dives mit 73 m und 54 m dabei. Zu diesen TG gibt es natürlich alternative Wracks.

Die Tour ist auf **10 Taucher limitiert!**

Anmeldung nach Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen.

Anmeldung unter: hoellbacher.guenter@cablelink.at

Anmeldung bis spätestens 20. April 2018

Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von € 300,00 fällig!

Vor endgültiger Buchung bei den Veranstaltern findet eine Besprechung über den genauen Ablauf und endgültigem Preis statt.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung:

Günter Höllbacher Tel: 0699/10180351

Gut Luft

Günter Höllbacher & Christian Hölzl

Nordtour

SS TIHANY

Austro-ungarisches Passagier- / Frachtdampfschiff Tihany wurde 1908 in der Werft "Stabilimento Tecnico Triestino" in Triest gebaut. Es war im Besitz der "Societa in Azioni Ungaro-Kroatien Navigazione Marittime a Vapore-Rijeka".

Am Tag seiner Katastrophe transportierte Tihany eine Ladung Kohle und Öl von Kotor nach Bar. Am 12. Februar 1917 fuhr das Schiff wegen des Navigationsfehlers auf den Punkt Arza nahe dem Eingang zu Boka Kotorska an die Felsen. Während der Bergungsaktion, als sie anfangen, das Schiff in Richtung Boka Kotorsaka zu schleppen, drang Wasser ins Schiff ein und in der Nähe der Insel Lastavica (Mamula) sank es. Es liegt auf dem sandigen Boden, leicht nach rechts geneigt. Durch den geringen Schaden während des Sinkens ist das Wrack weitgehend intakt. Trotz beachtlicher Tiefe ist es eines der beliebtesten und aufregendsten Wracktauchplätze in Montenegro.

- Länge: 45,40 m
- Breite: 5,75 m
- Hubraum: 204/200/123 t
- Antrieb: Dampf, 425 PS
- Geschwindigkeit: 12 Knoten
- Tiefe: 40m
- Sichtbarkeit: Gut



GOLEŠNICA - 76T

Das Torpedoschiff Golesnica wurde von der Werft Stabilimento Tecnico in Triest (STT) und Danubius and Co. aus Rijeka im Auftrag der österreichisch-ungarischen Marine (K & K) gebaut. Zwischen 1913 und 1914 wurden acht dieser Schiffe der Klasse 74t gebaut und sie hießen: 74T - 81T.

76T nahm an den ersten WW-Operationen in der östlichen und westlichen Adria teil. 1920 wurde es zusammen mit 77T, 78T und 79T Eigentum des neu gegründeten Königreichs SCS, eines zukünftigen Jugoslawiens. 1941 wurde es von der italienischen Marine beschlagnahmt und in Operationen gegen Partisanen entlang der dalmatinischen Küste eingesetzt.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde sie Teil der neuen jugoslawischen Marine, wurde in Golesnica umbenannt und diente bis 1955, als sie außer Dienst gestellt wurde, hauptsächlich als Grenzpatrouillenschiff. 1959 wurde es von der Marine als Zielübung genutzt und bei Boka Kotorska versenkt. Es liegt an der Backbordseite auf dem sandigen Grund.

Länge: 57,84 m

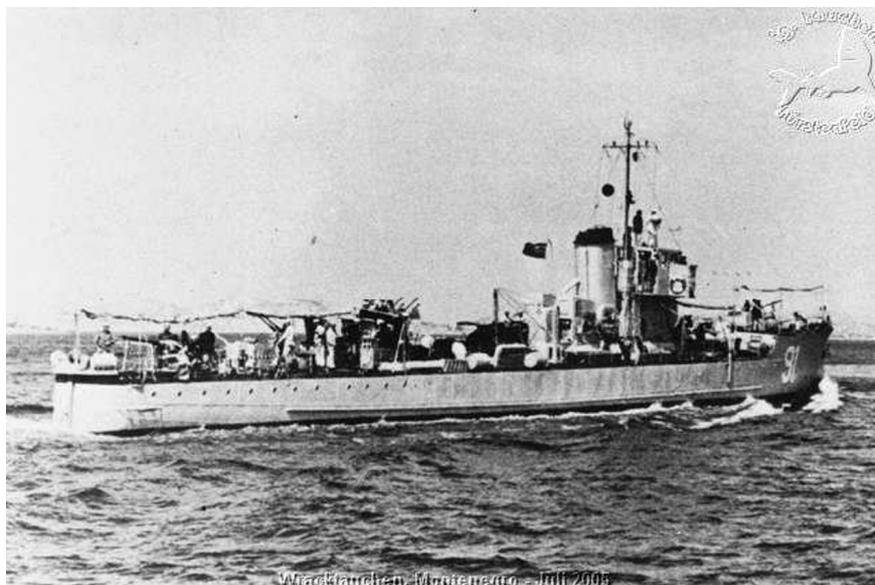
Breite: 5,75 m

Verdrängung: 267,3 t

Geschwindigkeit: 29,4 Knoten

Antrieb: Diesel / Dampf

Tiefe: 35 m



Ein Tag nach Kroatien!

PANZERKREUZER KAISER FRANZ JOESPH



Unweit von Prevlaka ruht der Panzerkreuzer „Kaiser Franz Joseph“. Dieser berühmte Kreuzer fuhr lediglich 27 Jahre lang. Dieses Schiff umfuhr seit seiner Inbetriebnahme 1890 das Nördliche und Baltische Meer, war auf Kreta, in Lissabon und in Asien. Inmitten der Überreste des mächtigen Kriegsriesen entdeckt man die Grundschiffsstruktur des einst gut bewaffneten Kreuzers. Das Schiff war mit Kanonen bewaffnet, jedoch wurden alle im letzten Jahrhundert gehoben. Das Schiff wurde nach der Kapitulation Österreich-Ungarns unter französischer Aufsicht in der Bucht Žanjica verankert. Es ging in einer stürmischen Nacht am 17. Oktober 1919 unter. Es war mit Waffen beladen. Das Wrack ist auf die linke Seite geneigt. Auf dem Bug des Schiffes, in der Nähe des Ankers, liegt noch immer etwas Sprengstoff. Seit seiner Havarie sind fast 90 Jahre vergangen, doch noch immer übt seine Schönheit eine Anziehungskraft aus. Tiefe: 45 m



Alternativ, wenn Kaiser Franz Joseph nicht möglich ist:

PATROL SCHIFF "PBR 512"

Patrouillenboot PBR 512 war ein Teil der jugoslawischen Marine, bis es 1972 stillgelegt wurde. 1983 wurde es als Ziel für die Raketenstartübung benutzt und in der Zanjice Bucht nahe Boka Kotorska versenkt. Das Wrack ist in einem sehr guten Zustand, neben einem 3m breiten Loch, in dem die Rakete den ganzen Weg durch den Bug riss. Aufgrund seiner Lage und der relativ geringen Tiefe, in der es liegt, ist es wahrscheinlich das meistbesuchte Wrack Montenegros.

Länge: 40,02 m

Breite: 6,30 m

Antrieb: Zwei Dieselmotoren 1650 PS

Baujahr: 1952, Werft "Tito", Kraljevica

Tiefe: 24 m

Unten: Sand



SÜD TOUR

DAGUE

Eines der renommiertesten Schiffe der französischen Marine, im 1. Weltkrieg "Dague", wurde 1911 in der Lorienter Werft gebaut. Am 24. Februar 1915 wurde es am Eingang des Hafens von Bar (Antivari) als Stützpunkt für das englische Frachtdampfschiff "Whitehead" vor Anker gelegt. Wegen der starken Winde schleppte der Schiffsanker und traf gegen Mitternacht auf eine österreichisch-ungarischen Mine und sank. 39 Matrosen fanden ihren Tod im eisigen Wasser. 1973 musste während des Baus des neuen Hafens das Wrack entfernt werden. Es wurde in 5 Stücke geschnitten, die zum nahegelegenen Ort verschoben wurden. Heute sind noch 3 Stücke übrig, darunter ein Teil der Mannschaftsquartiere. Das Heck wurde anscheinend nie wieder ins Wasser gesetzt, und der Bugteil wurde während der Bauarbeiten im Hafen in den letzten Jahren im Sand vergraben.

Klasse: Bouclier Klasse Zerstörer

Länge: 78,3m

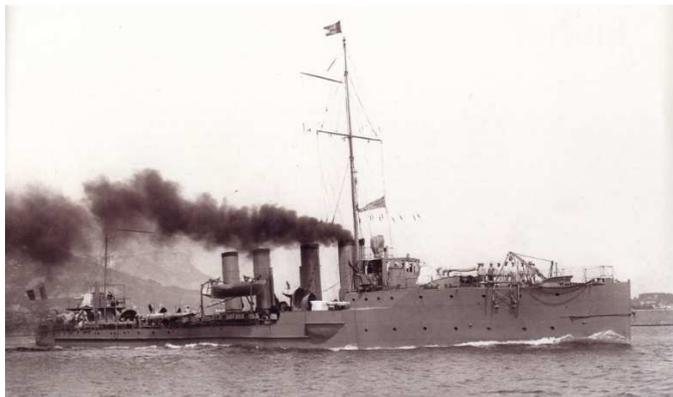
Geschwindigkeit: 30 Knoten

Bewaffnung: 2 × 10 cm Kanonen, 6 × 6,5 cm Kanonen, 4x45cm Torpedorohre

Antrieb: Dampfturbinen, 3 Wellen

Tiefe: 18 m

Unten: Sand



CAROLA

Dampfschiff Carola war im Besitz der Adria-Werft. Bis zum 1. Weltkrieg war es ein Kreuzfahrtschiff im Mittelmeer. Zu Beginn des Krieges wurde es vom Militär in Auftrag gegeben. Es nahm an vielen Marineoperationen in Dalmatien teil.

Am 22.07.1916 gegen 23:00 Uhr kollidierte Carola wegen der schlechten Sicht mit einem Dampfer Matyas Kiraly und sank zwischen Ulcinj und Port Milena.

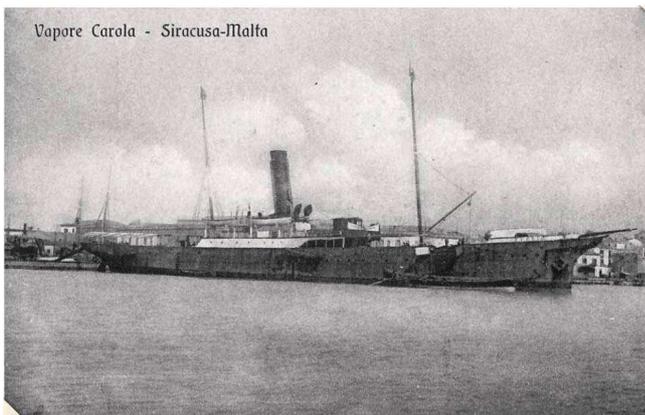
Aufgrund eines minimalen Schadens bei der Kollision ist das Wrack in ziemlich guten Zustand.

Länge: 65,88 m

Breite: 8,84 m

Verdrängung: 883 t

Tiefe: 17 m



QUINTO

SS Quinto war ein italienisches Frachtschiff, das zu Beginn des 2. Weltkrieges als Tanker und Versorgungsschiff für die italienische Marine diente. Am 31.12.1940 wurde es vom griechischen U-Boot Katsonis Y-1 gejagt und südlich von Bar, etwa 300 m vom Punkt Sogavica entfernt, versenkt. Beide U-Boot-Torpedos verfehlten. Augenzeugen zufolge tauchte U-Boot auf und gegen 7.30 Uhr eröffnete das Kanonenfeuer aus etwa 500m Entfernung. Nach mehreren starken Explosionen geriet das Schiff in Brand und ging schließlich gegen 9:20 Uhr unter. Es gibt keine detaillierten Aufzeichnungen über die Ladung des Schiffes oder die Besatzung, aber laut einigen Quellen gab es etwa 10 Todesopfer

Das Wrack liegt auf der Seite, mit einem Propeller und Anker ausgesetzt. Es hat schwere Schäden erlitten, daher gibt es mehrere große Risse, die den Zugang zu einigen Teilen des Inneren ermöglichen. Die Fracht des Schiffes enthielt eine Anzahl von Fässern, die mit Dieselkraftstoff gefüllt waren. Sie können rund um das Wrack gefunden werden.

Build: 1922

Tonnage: 531grt

Länge: 57.6m

Tiefe: 32m



GORITIA

Dampfschiff "Goritia" wurde 1903 in Triest (Italien) gebaut. Es war ein Eigentum des österreichischen Lloyd. 1914 wurde es von der österreichisch-ungarischen Marine als Munitionsschiff in Auftrag gegeben. 1916 wurde es als Transportschiff in albanischen Gewässern eingesetzt. Am 19. August 1918 war das Schiff der Teil des Konvois aus dem Hafen von Drac (Albanien). Gegen 1:00h erschütterte die mächtige Explosion das Schiff und es begann zu sinken. Dank der Hilfe der anderen Schiffe aus dem Konvoi gab es nur 3 Todesopfer. Es ist unbekannt, ob die Ursache die Explosion eines Torpedos oder einer Mine war, aber höchstwahrscheinlich war es eine Mine.

Das Wrack liegt aufrecht auf dem Boden. Der Bugabschnitt des Schiffes, der durch die Explosion abgerissen wurde, liegt etwa 30 Meter vom Rest des Wracks entfernt. "Goritia" ist das längste Schiffswrack in den montenegrinischen Gewässern.

Länge: 101,9 m

Breite: 12,9 m

Hubraum: 3104 t

Tiefe: 16 m



ZENTA

TEC-DIVE

Ein Wrack des österreichisch-ungarischen leichten Kreuzers Zenta ist wahrscheinlich das beste Beispiel für die Neugier des Tauchens in Montenegro. Die Geschichte dieses Schiffes übersteigt die lokale Relevanz. Es ist ein Zeugnis für die Zeiten und Umstände, unter denen es gesegelt und gesunken ist.

Zenta wurde 1899 in Pula gebaut. Es war der Teil der Armada ähnlicher Kriegsschiffe, die das österreichisch-ungarische Reich einsetzen wollte, um seine Herrschaft über Mitteleuropa aufrechtzuerhalten. In seiner interessanten Geschichte des Dienstes ist das interessanteste Detail, als es 1900 nach China geschickt wurde, wo es geholfen hat, den Boxer-Aufstand zu unterdrücken. Zenta und seine Crew kamen von der Mission in Fernost zurück, gefolgt von dem heroischen Ruf, der die Unbesiegbarkeit des Imperiums darstellte.

Zu Beginn des Ersten Weltkriegs war Zenta in der Adria stationiert. Unmittelbar nach der Kriegserklärung, am 8. August 1914, fuhr Zenta aus Boka Kotorska hinaus und zerstörte Marconis Funk-Telegraphen-Station bei Voluica bei Bar (ex. Antivari). Das war die erste Seeschlacht des 1. Weltkrieges. Am 16. August geht Zenta erneut nach Süden, begleitet vom Zerstörer Ulan. Es war bereits zu spät, als sie erkannten, dass die Rauchwolken aus Richtung Otranto, in der Tat eine große Flotte französischer Zerstörer waren, auf der Mission, die Blockade endgültig zu beenden. Ulan, der jünger und schneller war, schaffte es, in Sicherheit in die Bucht von Boka Kotorska zu flüchten, aber Zentas Dampfmaschinen konnten es nicht aus der Reichweite des Feindes herausbringen, und sofort mit den Kanonen beschossen wurde. Eine Granate zerstörte den Maschinenraum und innerhalb einer Stunde verschwand das Schiff unter den Wellen.

Das Wrack liegt in der aufrechten Position auf dem schlammigen Boden. Schiffszug und Schotte steigen von unten aus 5-10m in die Höhe. Die meisten Waffen, Kanonen und Maschinengewehre sind noch vorhanden. Objekte auf dem Deck sind immer noch erkennbar, wie Navigationsgeräte rund um die Kommandobrücke. Selbst für technische Taucher ist es unmöglich, dieses beeindruckende Wrack in 1 oder 2 Tauchgängen zu sehen.

Zenta ist das größte künstliche Riff in Montenegro, Oase für vielseitiges Unterwasserleben, das im Laufe der Jahre durch Wracks, abgelegene Lage und Tiefe geschützt wurde.

Build: 1899

Motor: 4-Zylinder-Dreifach-Expansionsmotoren

Verdrängung: 2461 t

Abmessungen: 96,7 x 10,5 x 4 m

Geschwindigkeit: 20,8 Kn

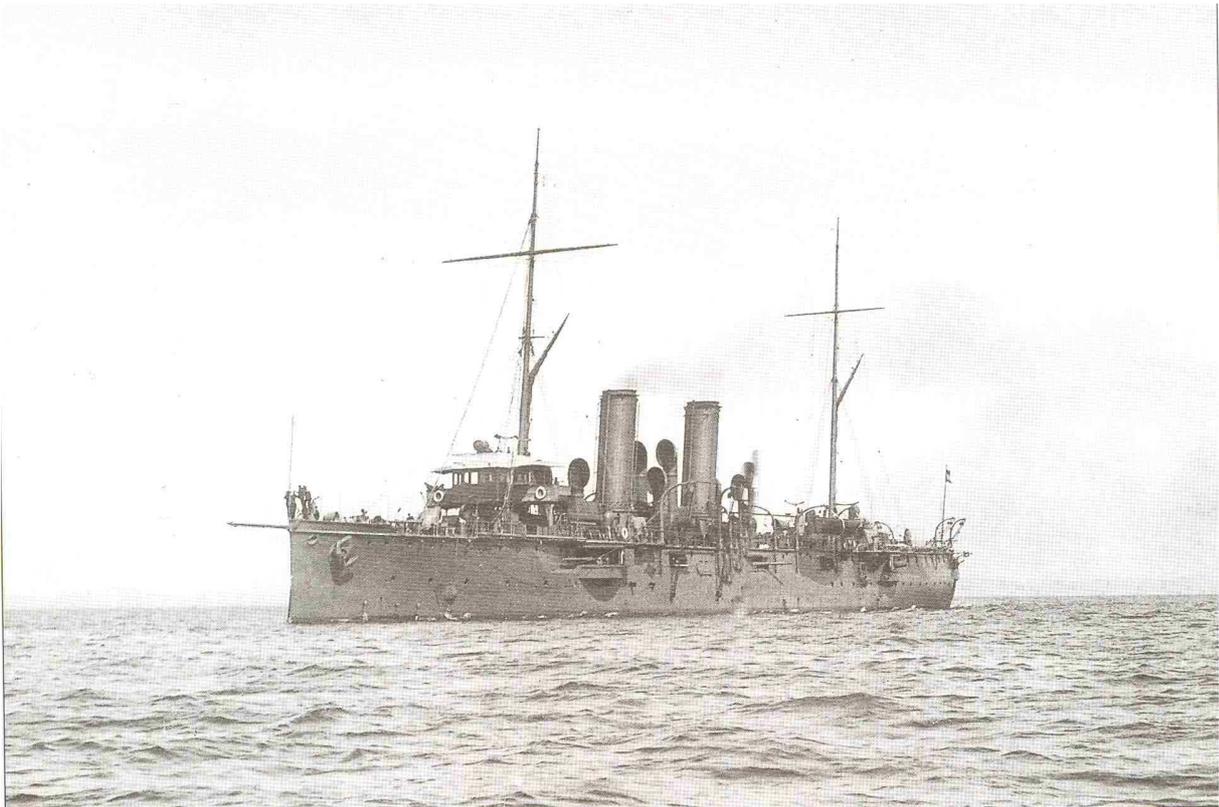
Bewaffnung: 8 × 4,7 Zoll (120 mm) Kanonen, 8 × 47 mm Kanonen, 2 × 42 mm Kanonen, 2 × Torpedorohre

Kapitän: Paul Pichner

Besatzung: 308

Verluste: 179

Tiefe: **73m**



JUNKER 88

TEC-DIVE

Nach 3 Jahren der Suche, im September 2008, entdeckte ein Team von Tauchern ein Flugzeugwrack in der Nähe der Stadt Canj.

Das Wrack liegt in einer Tiefe von 54m, auf dem sandigen Boden. Beide Flügel sind noch mit dem Bug sowie 2 Motoren verbunden. Das Heck des Fliegers wurde wahrscheinlich durch den Aufprall abgerissen.

Mit Hilfe der Freunde des Luftfahrtmuseums in Belgrad gelang es, ein im Wrack gefundenes Objekt aus dem 2. Weltkrieg zu identifizieren. Weitere Analysen identifizierten dieses Flugzeug als Junkers 88 Bomber. Es gibt keine Aufzeichnungen darüber, dass dieses Flugzeug in diesem Gebiet abgeschossen wurde.

Aufgrund seiner Tiefe ist dieser Ort nur für Tech- und Tieftaucher zugänglich.

Tiefe: 54 m

Boden: Sand

